

Aus dem Leben gegriffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Leben gegriffen.



So, ein trauriges Bild der Stadtlust, zogen die Kinder aus in die Ferienkolonien



und so, ein Bild der Gesundheit und des Glückes und voll Dank für die Wohltäter, kehrten sie heim.



Zu ungezählten Malen sieht man während der Ausstellung solchezüge mit Sang und Klang, fröhlich und wohlgenuth, durch die Stadt ziehen und fragt man, wer das sei, so heißt es: Das sind die Arbeiter

Also: Guter Wille und die werthtätige Hilfe sind noch nicht verschwunden und wenn man sich nur selber gegenseitig etwas hilft, zu vertragen weiß und auch noch Zufriedenheit kennt, so läßt sich ganz gut leben. Nur muß Eins dem Andern helfen, aber nicht — hegen, sondern unterstützen!



aus dem und dem Etablissement, die nach den Organen der fremden Brüder und Volksbeglückter, ein entsehrliches Jammerleben führen und als in tiefem Elend physisch und geistig verkommen, dargestellt werden.